Grossratsbeschluss vom 13. Dezember 1906

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, auf den Antrag des Regierungsrates, genehmigt den vom Regierungsrat mit dem Kanton Basellandschaft am 23. Mai 1906 abgeschlossenen Vertrag betreffend die Verlegung der Kantonsgrenze am Batterieweg.

Dieser Beschluss unterliegt als dringlicher Natur dem Referendum nicht.

**Vertrag betreffend Verlegung der Kantonsgrenzen am Batterieweg,
abgeschlossen zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Land
gemäss nachfolgendem Protokoll über die Verhandlungen
betreffend die Verlegung der Kantonsgrenze am Batterieweg**

Vom 23. Mai 1906¹⁾

Die Kantonsgrenze zwischen den Hoheitssteinen Nr. 51, 52, 53 und 54, welche den bestehenden Batterieweg zwischen der Gundeldingerstrasse und der Abzweigung des obern und untern Batterieweges teils tangiert, teils durchschneidet, soll infolge Verlegung und Neuerstellung des Batterieweges auf der genannten Strecke in der Weise verlegt werden, dass der ganze neue Weg auf das Gebiet des Kantons Basel-Stadt zu liegen kommt. Mit dieser Grenzregulierung haben sich beide Kantonsregierungen prinzipiell einverstanden erklärt und es fand behufs definitiver Regelung dieser Angelegenheit am heutigen Tage, nachmittags 3 Uhr, ein gemeinschaftlicher Augenschein an Ort und Stelle statt. Bei demselben und den geführten Verhandlungen waren zugegen:

1. Seitens des Kantons Basellandschaft:

Der Direktor des Innern, Herr Regierungsrat Rebmann und der Kantonsgeometer Herr Schmassmann.

2. Seitens der Gemeinde Binningen:

Die Herren Gemeinderäte Graf, Gass, Küng und Seiler.

3. Seitens des Kantons Basel-Stadt:

Der Vorsteher des Baudepartements, Herr Regierungsrat H. Reese und der Kantonsingenieur, Herr H. Bringolf, ausserdem zur Führung des Protokolls der Sekretär des Baudepartements, Herr C. Stadelmann.

¹⁾ Vom BR genehmigt am 18. 1. 1907.

Die bestehende Kantonsgrenze war zur bessern Orientierung mit neben den Hoheitssteinen gestellten Visierstäben abgesteckt. Die neue Kantonsgrenze an den Richtungsbrüchen mittelst Visierstäben mit rot-weissen Fähnchen.

Die beidseitigen Delegierten verständigten sich dahin, dass nach dem an Ort und Stelle vorhandenen Situationsplan die neue Grenze von Stein Nr. 51 an, den obern rechtsseitigen Bogen der Strassenschlinge tangieren und dann der rechten Seite der neuen Strasse auf der Strassenlinie bis zum Stein Nr. 54 folgen solle.

Das Baudepartement von Basel-Stadt wurde ersucht, die neuen Grenzsteine zu beschaffen und im geeigneten Zeitpunkt für das Setzen derselben unter Mitwirkung der beidseitigen Gescheidmänner und der zuständigen kantonalen Vertreter zu sorgen.

Liestal, den 23. Mai 1906

Die Vertreter des Kantons Basel-Landschaft:
Rebmann

Schmassmann, Kantonsgeometer

Die Vertreter der Gemeinde Binningen:

J. Küng, J. H. Seiler, Hch. Gass, B. Graf

Der Protokollführer: C. Stadelmann

Basel, den 23. Mai 1906

Die Vertreter des Kantons Basel-Stadt:

H. Reese

H. Bringolf

Vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt genehmigt:

Basel, den 4. Juli 1906 Der Präsident: H. Reese

Der Sekretär: Dr. Ad. Im Hof

Vom Regierungsrat des Kantons Baselland genehmigt:

Liestal, den 11. Juli 1906

Der Präsident: Rebmann

Der Landschreiber: Haumüller